

Zeitschrift: Die Sammlung : Geschenke, Erwerbungen, Konservierungen / Schweizerische Nationalmuseen = Les collections : dons, acquisitions, conservations / Musées Nationaux Suisses = Le collezioni : donazioni, acquisizioni, conservazioni / Musei Nazionali Svizzeri

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: - (2004-2005)

Artikel: Ein Hotelzimmer kommt ins Museum : Mobiliar des Grand Hotels Dolder Zürich

Autor: Sonderegger, Christina

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-381986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN HOTELZIMMER KOMMT INS MUSEUM – MOBILIAR DES GRAND HOTELS DOLDER ZÜRICH

Im Juli 2004 schliesst das traditionsreiche Luxushotel Dolder in Zürich vorübergehend seine Türen. Mit dem bevorstehenden Innenumbau und der Erweiterung beginnt für das Grand Hotel eine neue Ära. 1899 vom renommierten Architekten Jacques Gros in der Art einer historistischen Schlossanlage im pittoresken Schweizer Holzstil hoch über der Stadt Zürich erbaut [21], entwickelte sich das Grand Hotel Dolder zum Inbegriff für Luxus und High Society. Hier trafen sich Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, hier residierten Filmstars und Künstler aus aller Welt.

Am 3. Juli 2004, um 12.00 Uhr, verliess der letzte Gast sein Zimmer im alten Grand Hotel. Kurz darauf, noch bevor die Bauarbeiter Einzug hielten, waren Mitarbeitende des Landesmuseums vor Ort. Zuerst wurde das Zimmer in jenem Zustand fotografisch dokumentiert, wie es der Gast verlassen hatte [22 und 23]. Die Fachfotos halten den Ist-Zustand fest und dokumentieren die Spuren der Übernachtung einer Einzelperson im Doppelzimmer des Luxushotels im Jahr 2004. Danach transportierte man das sämtliche Mobiliar des Zimmers einschliesslich der Badezimmer-Einrichtung [24], diversem Kleininventar, der Wäsche sowie einer Portieruniform (siehe Kapitel Uniformen, S. 68) ab und überführte alles ins Museum. Die Zimmereinrichtung stammt aus dem Doppelzimmer

21|



22|



21| Grand Hotel Dolder, Zürich, anonyme Fotografie, Zürich, um 1900.
9 x 11,7 cm. LM 100665.

22 und 23| Grand Hotel Dolder,
Zürich, Doppelzimmer Nr. 342, kurz
nach Abreise des letzten Gastes am
3. Juli 2004.

23|



Nummer 342 und die Installationen des Badezimmers aus der Nummer 315. Die Uniform war von Herrn Franco Mazzeo getragen worden, der während 40 Jahren als Portier im Grand Hotel Dolder arbeitete.

Im ausgehenden 19. Jahrhundert, der Gründungszeit des Landesmuseums, wurden gotische Ratsstuben, klösterliche Zimmer und barocke Prunksäle aus Privathäusern ins Museum verbracht und hier eingebaut. Diese Raumhüllen vermitteln Jahrhunderte später einen authentischen Eindruck dessen, wie man wohnte, wo man Gericht hielt oder Gäste beherbergte. Sie legen Zeugnis ab von der damaligen Raumkunst, dem Wandel der Stile sowie den sozialen Unterschieden. Wie verhält es sich mit dem Innenraum im 20. Jahrhundert? Während noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts das Interieur und die



24|

25|



24| Grand Hotel Dolder, Zürich,
Badezimmer des Zimmers Nr. 315, vor
der Demontage und Überführung ins
Landesmuseum. Juli 2004.

25| Fauteuil aus dem Grand Hotel
Dolder, Zürich. Polstermöbelfabrik
Stegemann, Oftringen, um 1980. Nuss-
und Buchenholz, gepolstert. 81 x 76 x
80 cm. LM 92904.

Raumhülle eine gestalterische Einheit bildeten, wird diese Haltung nach dem Jugendstil allmählich aufgegeben. Die Ausgestaltung des Raumes beziehungsweise seiner Wände, Fenster und die Decke tritt in den Hintergrund, und das Einzelmöbel gewinnt an Bedeutung. Indem 2004 die gesamten beweglichen und demontierbaren Gegenstände des Hotelzimmers in die Sammlung des Museums aufgenommen wurden, findet – mit umgekehrten Vorzeichen zwar – eine exemplarische Weiterführung der traditionellen Dokumentation Historischer Zimmer im musealen Kontext statt. Es ist nicht mehr die Raumhülle, die jetzt im Industriezeitalter die Beherbergungsstätte repräsentiert, sondern deren Einrichtung.

Das Hotel bildet zusammen mit der technischen Erschliessung der Alpen das Rückgrat des Schweizer Tourismus. Es ist Beherbergungsbetrieb für Ortsfremde, Touristen und Geschäftsleute. Dem Zimmer des Luxushotels haftet darüber hinaus die Aura des Besonderen und Geheimnisvollen an, bekommt es doch der Grossteil der Bevölkerung nie zu Gesicht. Im Falle des Grand Hotels Dolder relativiert sich die Bedeutung des Zimmers, beziehungsweise die formalästhetische Qualität des Mobiliars, losgelöst von seinem Kontext, drastisch. So erscheinen nun die einzelnen Möbelstücke weder besonders edel noch speziell wertvoll, sondern eher gewöhnlich, wenn nicht sogar bieder [25]. Luxus und Weltgewandtheit – immerhin wurde das Grand Hotel Dolder 1991 zum besten Hotel der Welt gekürt – schlägt sich offensichtlich nicht in der Einrichtung des Standard-Zimmers nieder. Viel wichtiger scheinen im Zimmer dieses Luxushotels Solidität, Understatement und geschmacklicher Kompromiss mit Rücksicht auf eine breit gefächerte Kundschaft gewesen zu sein (LM 92900–LM 92947 und LM 95041.1-6).